

> Zur Sache

Primar-Statement

Primar Dr. Roland Friedlmeier, der ärztliche Leiter des KH Mittersill, zur neuen Station: „Akutgeriatrie und Remobilisation sind ideale, fächerübergreifende Behandlungsformen. Sie sind ein optimales Maßnahmenpaket in der ganzheitlichen Medizin, um es gerade älteren Menschen mit Mehrfacherkrankungen oder Einschränkungen zu ermöglichen, wieder in ein selbstständiges Leben zurückzufinden. Wir streben an, in der neu errichteten Station ein Zentrum für Seniorenmedizin zu etablieren. Es geht darum, die Patienten möglichst früh zu behandeln und zu therapieren und die Fähigkeiten des Alltages wiederherzustellen und zu bewahren sowie darum, das Umfeld und alle Betroffenen einzubinden.“



Für lange Selbständigkeit

Im KH Mittersill wurden Akutgeriatrie und Remobilisation eröffnet

Es ist unbestritten: Die Menschen werden älter. Dies wirkt sich natürlich auf die Betreuung aus. Ältere Menschen brauchen je nach Erkrankung nicht nur eine spezielle akutmedizinische Behandlung, sondern auch eine gezielte rehabilitative und pflegerische Betreuung. Wie angekündigt, wird diesem Umstand im Mittersiller Spital Rechnung getragen.

MITTERSILL. Landesrätin Erika Scharer bei der Eröffnung von Akutgeriatrie und Remobilisation: „Das Land Sreagiert auf den gesellschaftlichen Wandel mit verschiedenen Maßnahmen, unter anderem durch die Schaffung einer Station für Akutgeriatrie mit Remobilisation im Krankenhaus Mittersill. Wir setzen damit einen Schwerpunkt in der Ver-



LR Erika Scharer und die Patientin Theresia Bräuer.

Fotos: Neumayr / Christa Nothdurfter

sorgung der älteren Bevölkerung in der Region Pinzgau.“ Der Ausbau erfolgt in zwei Etappen. Ab sofort nimmt die Akutgeriatrie mit Remobilisation mit elf Betten den Betrieb auf, im Herbst dieses Jahres ist der Ausbau um weitere acht Betten vorgesehen. Für den Ausbau wurden vom Land rund 460.000 Euro bereit-

gestellt. Für die neue Station wird auch der Personalstand im Krankenhaus Mittersill aufgestockt: Im ärztlichen Bereich wird es zwei zusätzliche Stellen (einen Facharzt und einen Assistenzarzt) geben, im Pflegebereich vier zusätzliche Stellen und in der Physio-, Ergo- und Logopädie eineinhalb Stellen.

In die eigenen vier Wände zurück

Wie bei der Eröffnung ausgeführt wurde, führten Unfälle - wie etwa ein Oberschenkelhalsbruch oder ein Schlaganfall vor einigen Jahren bei älteren Patienten in den meisten Fällen zu einer Einweisung in ein Pflegeheim. Heute kann ein Großteil der betroffenen Patienten nach einem Spitalsaufenthalt und der weiteren Betreuung in der Abteilung für Akutgeriatrie und Remobilisation wieder in die eigenen vier Wände entlassen werden.